

RN

1.2.1991

Fläche für Refa-Projekt: Stadt und Uni suchen Kompromiß

Campus bleibt Zankapfel



Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling: Wir stehen zum Dortmunder Konsens.

Von GABY KOLLE

Unentschieden steht's nach der ersten Runde zwischen Stadt und Universität beim Tauziehen um das Erweiterungsge-lände der Hochschule.

Die Absicht der Stadt, das Informatikzentrum des renommierten Darmstädter Refa-Instituts – eine Investition von 55 Mio. Mark – nordöstlich der Emil-Figge-Straße unterzubringen, führte zur Interessenskollision. Die Uni-Spitze hat wiederholt darauf hingewiesen, daß die Flächen im Osten des Campus als Entwicklungspotential für die Hochschule erhalten bleiben müssen.

Beim Austausch der Standpunkte gestern in einem ersten,

mehrere Stunden dauernden Spitzengespräch zwischen Rektorat und Wirtschaftsförderungsdezernent Dr. Burkhard Dreher sowie Planungsdezernent Bernd Reiff gab es keinen Kompromiß – allerdings die Aussicht auf einen solchen.

Bis zu einem neuen Gesprächstermin im Februar wollen Reiff und Dreher der Universität Standort-Alternativen anbieten, erklärten sie auf Anfrage der RN. Der Wirtschaftsförderungsdezernent: „Wir werden eine für alle tragbare Lösung finden.“ Auch die Universitätsspitze ist um eine einvernehmliche Lösung bemüht. Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling: „Wir stehen zum Dortmunder Konsens und werden versuchen, beide Interessen unter einen Hut zu bringen.“